

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 155.

Montag den 12. Juli

1858.

3 284. a

## K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 27. April 1858, Z. 7751865, dem Karl Sommermeyer, Fabrikanten feuerfester Kassen aus Magdeburg, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Julius Haman, Fabrikanten in Wien, Stadt Nr. 138, auf die Erfindung eines Schlosses, wobei das Schraubensystem in doppelten, drei- und vierfachen Gängen als Schlüssel angewendet sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 26. April 1858, Z. 7206785, dem Karl Weiß und Wilhelm Weiß, Kaufleuten und Buntpapierfabrikanten in Prag Nr. 715-II., auf die Erfindung eines Verfahrens, Anstriche, Modelldruck und anderartige Auftragungen von Wasserfarben auf Papier, Holz und andere Körper durch eine besondere Präparation ohne Anwendung von Firnissen, Weingeist-Lacken, Oelen oder Wasserglas und ohne Alterung der Farben mit geringen Kosten dem Wasser widerstehend zu machen, sonach Papiertapeten, Buntpapiere u. dgl. mit Wasserfarben so herzustellen, daß diese Gegenstände mit Wasser gereinigt werden können, ohne daß die Farben hierdurch gelöst werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. April 1858, Z. 3928140, dem Eduard Schmid und Friedrich Paget in Wien, Stadt Nr. 311, auf die Erfindung einer verbesserten Methode, um Glas und ähnliche Faserstoffe mittelst eigenthümlichen Maschinen zu pußen und zu hebeln, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. April 1858, Z. 8007900, dem Johann Cimeg, Beamten der k. k. Montan-Hofbuchhaltung in Wien, Landstraße Nr. 436, auf die Erfindung, Glas, insbesondere Spiegeltafeln, statt mit Zinn-Amalgam, mit Silber zu überziehen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. April 1858, Z. 7290814, das dem Karl Lichtl, auf die Erfindung eines Knochenverkohlungssofens unterm 30. März 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. April 1858, Z. 7465834, das dem Jakob Horowitz u. A. M. Moses, auf die Erfindung und Verbesserung eines unauflösbaren Drama-Vorlege- und Blattschlosses unterm 27. Mai 1857 ertheilte ausschließende Privilegium für die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. April 1858, Z. 59481651, das dem Leon Pajol auf die Erfindung eines Verfahrens zur Erzeugung und gleichzeitigen Reinigung des aus Wasser erhaltenen Leuchtgases, unterm 10. März 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. April 1858, Z. 7472841, das dem Johann Maria Farina auf eine Verbesserung das unter dem Namen Römischer Wasser bekannten aromatischen Wassers unterm 5. April 1854 ertheilte ausschließende Privilegium für die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. April 1858, Z. 7289818, das dem Joseph Zelinka auf die Erfindung eines antimephitischen Pulvers zur Desinfizierung der in Aborten, Sentgruben, Kanälen u. dgl. sich erzeugenden Gase unterm 1. April 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archiv im Monate Februar 1858 vorschriftsmäßig einregistriert worden.

1. Das Privilegium des Wilhelm Striby ddo. 10. Oktober 1856, auf die Erfindung einer Konstruktion von Notentafeln.

2. Das Privilegium des Paul Pretsch ddo. 24. Juni 1856, auf eine Erfindung in der Anwendung des photographischen Verfahrens, um eine Zeichnung in Ganz- oder Halbrilief derart zu erhalten, daß die Zeichnung kopirt zu werden vermag.

3. Das Privilegium des Franz Xaver Wurm ddo. 16. Dezember 1853, auf die Erfindung einer Waschmaschine.

4. Das Privilegium des Johann Jakob Rieter u. Komp. ddo. 15. November 1855, auf eine Verbesserung des Bank à Broches-Flügels für Garnspinnereien.

5. Das Privilegium des Alois Heinrich ddo. 20. September 1856, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens zur Darstellung des Ammoniak und der ammoniakalischen Salze.

6. Das Privilegium des Alois Heinrich ddo. 20. September 1856, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Apparates und Verfahrens zur Darstellung der Schwefelsäure aus Gyps oder auch aus Anhydrit zc.

7. Das Privilegium des Eduard Nothe ddo. 22. September 1856, auf die Erfindung und Verbesserung einer Doppelbohrung bei Pfeifen aus Meerscham und Meerschammasse.

8. Das Privilegium des Eduard Nothe ddo. 9. November 1856, auf die Erfindung einer Tabakpfeife, deren Obertheil im Hintergrunde des Kopfes mit einem Behältnisse zur Aufbewahrung von Zündrequisiten versehen ist.

9. Das Privilegium des Joseph Brunner ddo. 9. November 1856, auf eine Verbesserung der Tabakrauchrequisiten-Etuis.

10. Das Privilegium des Lorenz Jamet ddo. 13. April 1857, auf die Erfindung, mittelst eines bei allen Retiraden anbringbaren Apparates, Luftzug und Gestank mit Verlässlichkeit zu verhindern.

11. Das Privilegium des Martin Jlg ddo. 29. Dezember 1855, auf eine Erfindung, aus bituminösem Mergel einen flüssigen Kohlenwasserstoff als das beste Beleuchtungsmaterial zu erzeugen.

12. Das Privilegium des Benjamin Moore ddo. 6. August 1853, auf die Erfindung einer angeblich eigenthümlich konstruirten Nähmaschine.

13. Das Privilegium des Leopold Fuchs (zur Hälfte an Eduard Brück und von diesem an Moses Beck übertragen) ddo. 7. August 1853, auf eine Erfindung, Wollwaren mittelst eines eigenen technischen Verfahrens zu erzeugen.

14. Das Privilegium des Jakob Franz Heinrich Hemberger ddo. 10. August 1853, auf eine Erfindung und Verbesserung, verschiedene Metalle, die einen durch die andern zu versehen oder zu belegen.

15. Das Privilegium des Ludwig Bösendorfer ddo. 3. August 1854, auf eine Verbesserung in der Klaviermechanik.

16. Das Privilegium des John Siddington ddo. 4. August 1854, auf eine Verbesserung in der Konstruktion telegraphischer Apparate.

17. Das Privilegium des John Siddington ddo. 4. August 1854, auf eine Verbesserung in der Isolierung der Drähte oder Konduktoren der in freier Luft angebrachten Telegraphenleitungen.

18. Das Privilegium des Joseph Tobias Goldberger ddo. 8. August 1854, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Zusammensetzung und Bereitung einer balsamischen Olivenseife.

19. Das Privilegium des Franz Fraunhofer ddo. 12. August 1854, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der auf Flüssen und in Seen verwendbaren Frachtschiffe.

20. Das Privilegium des Perceval Moses Parsons ddo. 16. August 1854, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Konstruktion der Eisenbahnweichen.

21. Das Privilegium des John Warhurst ddo. 18. August 1854, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Dampfkessel.

22. Das Privilegium des Anton Franz Julian Doebbs ddo. 19. August 1854, auf die Erfindung eines Bremsesystems zum schnellen Anhalten eines Eisenbahnwagens.

23. Das Privilegium des Heinrich Böcker ddo. 19. August 1854, auf eine Erfindung in der Konstruktion eines Gewehrschlosses, welches nur aus drei Theilen und einer einzigen Schraube zusammengesetzt ist u. s. w.

24. Das Privilegium des Eugen Franz Maria Karr u. Komp. ddo. 23. August 1854, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Konstruktion der Frischhöfen.

25. Das Privilegium des Heinrich Fortunat Négrier ddo. 25. August 1854, auf die Entdeckung eines Motor-Apparates, genannt „Motor Négrier.“

26. Das Privilegium des Johann Müller ddo. 2. August 1855, auf die Erfindung einer Stoffdruckmaschine.

27. Das Privilegium des Ludwig Rosenberg ddo. 7. August 1855, auf die Erfindung von Hüllungs-Druckfedern für Fensterpolster und andere Arten Polsterungen.

28. Das Privilegium des Hermann Konrad ddo. 10. August 1855, auf die Erfindung einer neuen Methode in der Erzeugung von färbigen gemauerten Webstoffen aus ursprünglich ungefärbtem Leinen- oder Baumwollgarn.

29. Das Privilegium des Franz Höcher ddo. 19. August 1855, auf die Erfindung und Verbesserung eines Apparates (Schnellfilter), um mittelst desselben die bei Anwendung hoher Temperatur gewonnenen flüssigen Pflanzen- und Thierfette vollkommen zu reinigen.

30. Das Privilegium des Wilhelm Pollak (an Maria Hahn übertragen) ddo. 19. August 1855, auf die Erfindung, sein unterm 18. November 1853 privilegiertes entfärbtes Räbböl so zu präpariren, daß es die Güte des feinsten Toilette-Deles erreicht.

31. Das Privilegium des Simon Robitsek ddo. 2. August 1856, auf eine Verbesserung der elektromagnetischen Uhren.

32. Das Privilegium des Heinrich Julius Adolph Gaget und Marie Sophie Eleonore Gaget ddo. 2. August 1856, auf die Erfindung eines beweglichen Einbandes, zum raschen Zusammenheften von einzelnen Blättern u. s. w.

33. Das Privilegium des Joseph Böchling ddo. 2. August 1856, auf eine Erfindung und Verbesserung, wonach bei jeder Art von Stock- und Pendeluhren, statt des bisherigen langen Pendels, acht- bis neunmal kürzere angebracht werden können.

34. Das Privilegium des Antoine Beausumé ddo. 6. August 1856, auf die Erfindung einer neuen Einrichtung bei Dampfmaschinen.

35. Das Privilegium des Schmidt u. Komp. ddo. 2. August 1856, auf eine Verbesserung an der Koberwalb'schen Komptoirwaage.

36. Das Privilegium des Jakob Barth, ddo. 6. August 1856, auf eine Verbesserung in der Konstruktion und Erzeugung der Hauen.

37. Das Privilegium des Karl Bancalari ddo. 6. August 1856, auf eine Erfindung, durch drei oder zwei übereinander befindliche Wasserbehälter und durch eine oder mehrere sie mit einander verbindende Zentrifugalpumpen und auf eine Turbine fährende Röhren eine perennirende Kraft zu erzeugen.

38. Das Privilegium des Karl Golnesics und Joseph Klimel ddo. 7. August 1856, auf die Erfindung eines portativen Laboratoriums für Photographen.

39. Das Privilegium des Jakob Vomwiller ddo. 11. August 1856, auf eine Erfindung in der Konstruktion von Saug- und Druckpumpen ohne Anwendung von Kolben.

40. Das Privilegium des Heinrich Stresemann ddo. 11. August 1856, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Betteinsätzen mit hölzernen Rahmen.

41) Das Privilegium des Emanuel Zafauk ddo. 13. August 1856, auf die Erfindung einer Getreide-Dreschmaschine.

42) Das Privilegium des Felix Siewers ddo. 27. August 1856, auf eine Erfindung, wonach ein gewöhnlicher Stock so eingerichtet werde, daß man damit leicht wiegen und auch Ackerstücke und Aehaliches damit messen könne.

43) Das Privilegium des Theodor Schönmann ddo. 16. Dezember 1853, auf die Erfindung einer neuen Brückenwaage.

44) Das Privilegium des Gustav Brünner ddo. 30. Dezember 1856, auf eine Verbesserung der Photogen- (Hydrocarbur) und Camphin- (Kiesergas-) Lampen.

45) Das Privilegium des Franz Polin (an die Witwe Maria Polin übertragen) ddo. 31. Dezember 1846, auf die Erfindung einer wohlriechenden elastischen Gummi-Memi-Steife zur Konservierung der Hüte.

46) Das Privilegium des August Grafmann ddo. 6. Februar 1857, auf eine Verbesserung an Apparaten zur Lichterzeugung durch Verbrennung flüchtiger Stoffe.

47) Das Privilegium des Philipp Trebitsch ddo. 24. Jänner 1855, auf eine Erfindung und Verbesserung in der ursprünglichen Bearbeitung der Baume.

und Schafwollwaren, dann der Leinen- und Halbseidenwaren, durch Anwendung einer neuen Masse.

Die unter der Zahl 3, 4, 10, 46 aufgeführten Privilegien sind durch freiwillige Zurücklegung, jenes sub 3. 2 wegen Nichtausübung, alle übrigen dagegen durch Zeitablauf erloschen.

Die hierauf bezüglichen Privilegiums-Beschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegiums-Archive in Aufbewahrung.

3. 315. a (1) Nr. 451 G. R.

### Konkurs - Kundmachung.

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte in Treffen ist eine definitive und eventual provisorische Bezirksamts-Adjunkten-Stelle mit dem Jahresgehälte von 700 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche bis zum 20. Juli l. J., im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Laibach einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hierländigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.

Laibach am 3. Juli 1858.

Z. 334. a (3) Nr. 12592, ad Nr. Luog. 10097.

### Avviso di Concorso

per il posto di chirurgo assistente presso gli ospizj pubblici di Zara.

Presso gli ospizj pubblici in Zara e vacante il posto di chirurgo assistente, cui va annesso l' annuo stipendio di fiorini Trecento (300) oltre l' alloggio in natura.

Gli aspiranti a tale posto dovranno presentare a mezzo dell' immediata loro superiorità finoli 10 Agosto p. v. al or. Capitanato Circolare in Zara le suppliche corredate a dovere di documenti comprovanti l' età, gli studj percorsi, il grado accademico riportato in chirurgia presso un' i. r. università, i servizj fin ora prestati, nonchè le cognizioni delle lingue italiana e dalmato-illirica e l' impuntabile loro condotta politica e morale.

Non ommetterano inoltre d' indicare, se ed in quale grado di affinità o di parentela si trovino congiunti con impiegati dei detti ospizj.

Dall' i. r. Luogotenenza

Zara 22 Giugno 1858.

3. 344. a (1) Nr. 509.

### Konkurs - Kundmachung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Agram ist eine Gerichtsadjunktenstelle mit dem Gehälte jährlicher 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhern Gehaltsklassen von 600 fl. und 700 fl., oder eventual eine derlei provisorische Stelle mit dem Jahresgehälte pr. 500 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisungen über das Lebensalter, die zurückgelegten Studien, die abgelegten praktischen Richteramtprüfungen, Kenntniß der deutschen und kroatischen oder einer der letzteren verwandten slavischen Sprache, ihre politische Haltung und bisherige Dienstleistung in Ur- oder beglaubigter Abschrift belegten Gesuche durch ihre vorgesetzte Behörde binnen 4 Wochen nach der 3. Einschaltung dieser Kundmachung in dem Amtsblatte der Wiener Zeitung bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Agram zu überreichen.

In den Gesuchen sind auch die allfälligen Verwandtschafts- und Schwägerschafts-Verhältnisse zu den hierlandesgerichtlichen Konzeptbeamten anzuführen.

Agram am 7. Juli 1858.

3. 1207. (1) Nr. 3441.

### Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß der mit dem dießgerichtlichen Edikte vom 21. Oktober 1857, 3. 1856, über das Vermögen des Herrn Norbert Moriz Ehrenreich eröffnete Konkurs über Zustimmung sämmtlicher Gläubiger unter Einem aufgehoben worden sei.

Laibach am 3. Juli 1858.

3. 1199. (1) Nr. 3620 u. 3647.

### Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 25. Juni 1858 mit Testament verstorbenen Michael Schusterschitz, Handelsmannes und Hausbesizers in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 23. August l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihne ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 6. Juli 1858.

3. 341. a (2) Nr. 5371.

### Kundmachung.

Für die Beistellung des zur Beheizung der Amtlokalitäten der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion, des k. k. Tabak- und Stempelverschleiß-Magazines, des k. k. Gefällen-Oberamtes, der hauptzollämtlichen Fachinen-Wachstube in Laibach, dann der Amtlokalitäten der k. k. Steuer-Direktion und der k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung in Laibach, im Winter 1859, erforderlichen Brennholzes, wird am 31. Juli l. J. um 10 Uhr Vormittags im Amtsgebäude der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion, am Schulplaz Haus-Nr. 297, eine Minuendo-Vizitation und Verhandlung mit allfälligen schriftlichen Offerten unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden:

1. Der Bedarf besteht für die Lokalitäten im Gebäude der Finanz-Bezirks-Direktion in 85, für das Gefällen-Oberamt annähernd in 30, für die Fachinen-Wachstube  $3\frac{2}{3}$ , für die Lokalitäten der k. k. Steuer-Direktion in 34 und für die Finanz-Prokuratur-Abtheilung beiläufig in 30 bis 35 Wiener-Klafter harten ungeschwemmen Buchenholzes in der hier gewöhnlichen Scheiterlänge von 22 bis 24 Zoll, welches vollkommen trocken und durchaus von guter Dualität sein muß.

2. Als Fiskalpreis für die n. ö. Klafter des bezeichneten Brennholzes wird der Betrag von 6 fl. 13 kr. festgesetzt.

3. Aus obigen Holzquantitäten sind bis Ende September l. J. 85 Klafter in das Holzmagazin im Finanz-Bezirks-Direktions-Gebäude am Schulplaz Hs.-Nr. 297, 30 und  $3\frac{2}{3}$  Klafter in das hierortige k. k. Gefällen-Oberamtsgebäude am Raan; die für die k. k. Steuer-Direktion und die k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung benöthigt werdenden Quantitäten aber in den Holzlegten dieser beiden Behörden, welche den ganzen Holzbedarf nicht auf ein Mal fassen können, über jedesmalige Aufforderung in der angesprochenen Quantität abzuliefern, und in allen benannten Orten klafterweise (jede Klafter mit einem Kreuzstöße versehen) auf Kosten des Lieferanten in der betreffenden Holzrimeße aufzuschlichten.

Ausdrücklich wird hiebei bedungen, daß für den Fall, als das k. k. Gefällen-Oberamt nicht die vorliegende präliminierte Menge von 30 Klaftern, sondern mehr oder weniger benötigten sollte, der Lieferant das größere oder mindere Quantum, welches ihm noch vor Ende September l. J. bekannt gegeben werden wird, unter den sonst aufrecht bleibenden Bestimmungen zu liefern haben wird.

4. Nach beendeter Lieferung wird dem Lieferanten der entfallende Vergütungsbetrag bei der hierortigen k. k. Finanz-Bezirks-Kassa zahlbar angewiesen werden.

5. Sollte der Kontrahent die Lieferung nicht vollkommen erfüllen, so räumt er dem hohen Aerar und rücksichtlich der gefertigten k. k. Finanz-Bezirks-Direktion das Recht ein, den Holzbedarf um was immer für einen Preis, und auf was immer für eine Art beizuschaffen, und den ausgelegten, allenfalls den Erstehungspreis übersteigenden Mehrbetrag aus seinem eingelegten Badium, und bei Unzulänglichkeit

dieses Legtern, aus seinem ganzen Vermögen einzubringen.

6. Zu diesem Ende hat jeder Unternehmungslustige vor der Versteigerung ein Badium von 60 fl. zu erlegen, welcher Betrag dem Richterlicher nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt, bezüglich des Erstehers aber als Kautions zur Sicherstellung der Lieferungsverbindlichkeiten zurückbehalten und erst nach vollständiger Erfüllung demselben rückgestellt werden wird. Uebrigens bleibt die Genehmigung oder Nichtgenehmigung des Bestbotes der hohen k. k. Finanz-Landes-Direktion vorbehalten.

7. Der Erstehere hat den skalamäßigen Stempel für das eine Paré des dießfalls errichtet werdenden Kontraktes zu bestreiten.

8. Die vorschriftsmäßig verfaßten schriftlichen, mit einer 15 kr. Stempelmarke versehenen, und mit dem Badium von 60 fl. belegten Offerte müssen bis zum 30. Juli l. J. 12 Uhr Mittags versiegelt und mit der Aufschrift: „Holzlieferungs-Offerte“ im Bureau des k. k. Finanz-Bezirks-Direktors in Laibach übergeben werden.

9. Die aus dem mit dem Erstehere abzuschließenden Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das hohe Gefällen-Aerar mag als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie alle hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Exekutionschritte werden bei demjenigen im Siege der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung befindlichen Gerichte, dem der Fiskus als Beklagter untersteht, durchzuführen sein.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am 7. Juli 1858.

3. 339. a (2) Nr. 2246.

### Konkurs-Verlautbarung.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion wird, u. z. für das k. k. Postamt Laibach, ein unentgeltlicher Amtspraktikant aufgenommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis Ende Juli d. J. bei der k. k. Postdirektion einzubringen und diesen nachstehende Dokumente beizuschließen, als: den Taufschein, ein ärztliches, vom Landes-Medizinrathe oder Kreisärzte bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Ober-Gymnasium, oder mindestens Ober-Realschule, oder einer andern gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung, oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz, der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Zeugnisse über die Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, einen rechtskräftigen Sustentations-Revers mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß der Aussteller auch in der Lage sei, den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche probeweise Verwendung voranzugehen, nach welcher bei zufriedenstellender Verwendung die Beerdigung des Kandidaten als Postamts-Praktikant erfolgt, von welchem Zeitpunkt die anrechnungsfähige Dienstzeit beginnt.

k. k. Postdirektion Triest am 4. Juli 1858.

3. 338. a (2) Nr. 1247.

### Kundmachung.

In der Gemeinde Abling ist die Stelle der Bezirkshebamme mit der Remuneration jährlicher 24 Gulden erledigt. Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben wünschen, wollen ihre dokumentierten Gesuche bis 10. August bei diesem Bezirksamte überreichen.

k. k. Bezirksamt Kronau am 6. Juli 1858.

3. 337. a (2) Nr. 1376.

### Ediktal-Vorladung.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich wird der zu der dießjährigen Militär-Assentierung nicht erschienene und illegal abwesende Kontribuite Verrhard Derk aus Bukovich, aufgefordert, sich binnen 4 Monaten a Dato bei diesem Bezirksamte so gewiß persönlich vorzustellen und über sein Ausbleiben bei der Assentierung zu rechtfertigen, widrigens derselbe als Rekrutierungsflüchtling erklärt und nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Sittich am 5. Juli 1858.

3. 1150. (2) Nr. 2579.

## E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Seemann von Laibach, gegen Maria Schober und rückfichtlich deren Erben und Kinder Josef, Ignaz, Johann u. Anna Schober von Gottschee, wegen aus dem Vergleich vom 28. Mai 1857 schuldigen 38 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee Tom. I, Fol. 168 Jalt u. 230 Jneu vorkommenden Ackergründe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 80 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagung auf den 11. August, auf den 11. September und auf den 12. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Mai 1858.

3. 1151. (2) Nr. 2274.

## E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas u. der Maria König, und Maria König, geborne Kraker von Utlag, hiermit erinnert:

Es habe Mathias Hogge von Utlag, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner Realität ad Gottschee Tom. VII., Fol. 976 vorkommenden Sapposten aus dem Ehevertrage vom 19. Mai 1819 für Andreas König, mit dem Auszuge pr. 150 fl. und für Maria König, geborne Kraker, mit dem Heiratsgute pr. 60 fl., eine Kuh sammt Kalb und 7 Stück Kleinvieh, sub praes. 8. Mai 1858, 3. 2274, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 14. August 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Kifel von Utlag als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. Mai 1858.

3. 1152. (2) Nr. 2893.

## E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Sterbenz von Unterdeutschau, derzeit in Mayerleberge, hiermit erinnert:

Es habe Michael Weiß von Mayerleberge Nr. 13, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 42 fl., sub praes. 29. Mai 1858, 3. 2893, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 14. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Medig von Unterdeutschau als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 29. Mai 1858.

3. 1156. (2) Nr. 1987.

## E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Ursula Klobutschar und Lukas Edravitsch hiermit erinnert:

Es habe Anton Klobutschar von Bresnik, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer auf der Realität Tom. II., Fol. 196 ad Kofel intabulirten Sapposten sub praes. 28. April 1858, 3. 1987, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 14. August 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Franz Erzauz von Bolner als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er-

scheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. April 1858.

3. 1157. (2) Nr. 1838.

## E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Paul Stampfel von Stalzern, Georg Hente von Wien und Josef Weh von Hornberg, nun in Eichtenbach hiermit, erinnert:

Es habe Andreas Hutter von Liefeld, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer Sapposten sub praes. 20. April 1858, 3. 1838, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 14. August 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Mathias Wolf von Liefeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. April 1858.

3. 1158. (2) Nr. 1857.

## E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Schoger von Podstene, gegen Mathias Knöspker von Unterfliegendorf Nr. 7, wegen aus dem Vergleich vom 2. August 1856, 3. 5398, schuldigen 45 fl. 18 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XI., Fol. 1580 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 182 fl. 15 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagung auf den 23. Juni, auf den 23. Juli und auf den 25. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. April 1858.

3. 3498.

Nachdem bei der ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, wird die zweite Tagung auf den 23. Juli 1858 bestimmt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. Juni 1858.

3. 1159. (2) Nr. 2903

## E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Jaklitsch von Niederloschin und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Josef Eppich von Niederloschin, wider dieselben die Klage auf verjährte Erlöschung einer Sappost pr. 300 fl., sub praes. 29. Mai 1858, 3. 2993, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 5. August 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Schneider von Niederloschin als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 29. Mai 1858.

3. 1160. (2) Nr. 3242

## E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es habe über Einschreiten der Sappostgläubigerin Maria Köstner von Mrauen, die Relizitation der von Johann Verderber von Mrauen, laut Feilbietungsprotokolle des praes. 11. Februar 1857, 3. 673, erstandenen, vorhin dem Johann Köstner gehörigen, zu Mrauen Nr. 28 gelegenen, im Grundbuche Tom. XXI., Fol. 2981 vorkommenden Hube, wegen nicht zugchaltener Lizitationsbedingungen, bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagung auf den 6. August 1858 Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei die Realität auch unter dem

letzten Erstehungspreise pr. 192 fl. hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Juni 1858.

3. 1162. (2) Nr. 9813.

## E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Pischkur von Piansbüchel, gegen Johann Doujal von Brundorf, wegen ihm aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. Februar 1858, 3. 5096, schuldigen 275 fl. c. s. c. in, die exekutive Feilbietung der diesem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonegg sub Urb. Nr. 32. Rest. Nr. 30, vorkommenden, gerichtlich auf 708 fl. bewerteten Drittelhube gewilliget worden, und es werden zu diesem Behufe die drei Feilbietungstagungen auf den 2. August, den 1. September und den 2. Oktober d. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei bestimmt, und hievon die Kauflustigen mit dem verständiget, daß gedachte Realität nur bei der letzten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach am 20. Juni 1858.

3. 1163 (2) Nr. 10103

## E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 24. März 1858 verstorbenen Mina Schmalz von Bezghe, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 5. August l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 28. Juni 1858.

3. 1164. (2) Nr. 10280.

## E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 1. Juni l. J. verstorbenen Theresia Kozienba, gebornen Jentouka, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 5. August l. J. erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 28. Juni 1858.

3. 1169. (2) Nr. 1773.

## E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. Oktober 1857 ohne Testament verstorbenen Ganzhüblers Georg Gerda von unig, von Suchaboll Haus-Nr. 26, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 10. August 1858 früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. Mai 1857.

3. 1170. (2) Nr. 441.

## E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 30. Jänner 1858 mit Testament verstorbenen Maria Belkaverch, von Podounza Haus-Nr. 8, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 6. August l. J. früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 4. Februar 1858.

B. 1137. (3)

Nr. 2685

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Hrene von Besulak, gegen Andreas Zoyel von dort, wegen aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche vom 19. Oktober 1819 schuldigen 96 fl. 58 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlack sub Rekt. Nr. 458 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1553 fl.—kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 21. August, auf den 18. September und auf den 23. Oktober jedesmal Vormittags um 10 — 12 Uhr in Gerichtsfige mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2. Juni 1858.

B. 1138. (3)

Nr. 2357.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Stritof von Zainarje, gegen Anton Poschrau von Eibenschuß, wegen aus dem Urtheile vom 24. September 1856, B. 4890, schuldigen 204 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 1971 und 198, vorkommenden, in Eibenschuß sub Haus-Nr. 12 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1980 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 14. August, auf den 11. September und auf den 16. Oktober l. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsfige mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. Mai 1858.

B. 1139. (3)

Nr. 2275

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Meden von Wigaun, gegen Jakob Straßschar von Koschlet, wegen aus dem Urtheile vom 17. Dezember 1852, B. 10872 schuldigen 25 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlack sub Rekt. Nr. 481 vorkommenden, zu Koschlet gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1495 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 10. August auf den 7. September und auf den 15. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtsfige mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. Mai 1858.

B. 1140. (3)

Nr. 2538.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Weber von Niederdorf, gegen Jakob Ullz von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Juli 1853, B. 5858, schuldigen 106 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 580 vorkommenden, zu Niederdorf gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1275 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 14. August, auf den 11. September und auf den 19. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtsfige mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2. Juni 1858.

B. 1141. (3)

Nr. 2184.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Jalligh von Koscharje, gegen Matthäus Gorschinz von Niederdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 4. November 1856, B. 5611, schuldigen 138 fl. 36 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 544 und 556 vorkommenden, zu Niederdorf gelegenen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1800 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 10. August, auf den 7. September und auf den 12. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtsfige mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. Mai 1858.

B. 1144. (3)

Nr. 2972

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Verdorber von Reintal, durch Herrn Michael Lakner von Gottschee, gegen Andreas Kraker von Reintal, wegen aus dem Vergleiche vom 14. April 1839 schuldigen 63 fl. 44 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XI, Fol. 1514 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 310 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsfahrung auf den 20. August, auf den 20. September und auf den 20. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssfige mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 2. Juni 1858.

B. 1145. (3)

Nr. 2884.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Kikel von Klettsch, durch Herrn Dr. Beneditter von Gottschee, gegen Georg Fink von Klettsch, wegen aus dem Urtheile ddo. 24. März 1857, B. 1380, schuldigen 202 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom VII, Fol. 999 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 180 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsfahrung auf den 18. August, auf den 18. September und auf den 19. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssfige mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 29. Mai 1858.

B. 1146. (3)

Nr. 3821.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Sigmund von Tiefenthal, gegen Mathias Sigmund von Ebenthal, wegen schuldigen 192 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. VII, Fol. 1057 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 400 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsfahrung auf den 18. August, auf den 18. September und auf den 19. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hier-

amts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Mai 1858.

B. 1147. (3)

Nr. 2279.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Lakner, durch Georg Lakner von Unterlag, gegen Peter Pischkur von Unterlag, wegen aus dem Urtheile ddo. 7. April 1855, B. 1420, schuldigen 53 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland Tom. I., Fol. 81, Rekt. Nr. 345 1/2 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 132 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsfahrung auf den 11. August, auf den 11. September und auf den 12. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssfige mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. Mai 1858.

B. 1148. (3)

Nr. 2189.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Fink von Langenthon, hiermit erinnert:

Es habe Maria Morscher von Utlag, wider denselben die Klage auf Erziehung eines Weingartens, sub praes. 4. Mai 1858, B. 2189, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsfahrung auf den 15. Juli l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der allg. Gerichtsordnung angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Kikel von Utlag als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. Mai 1858.

B. 1149. (3)

Nr. 3142.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Elisabeth Samide von Seele, gegen Josef Samide von Seele Hs. Nr. 12, wegen aus dem Urtheile ddo. 18. Juli 1857, B. 4303, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. II, Fol. 252 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 378 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 20. August, auf den 20. September und auf den 20. Oktober, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssfige mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Juni 1858.

B. 1166. (3)

Nr. 2504.

### Verichtigung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Primus Suppan, gegen Josef Pototschnig, in dem diesämlichen Edikte vom 19. Juni 1858, B. 2328, auf den 18. Juli d. J. angeordnete dritte exekutive Feilbietung den 17. Juli d. J. früh 9 Uhr mit dem gemachten Beifabe hieramts abgehalten werde.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 3. Juli 1858.